

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

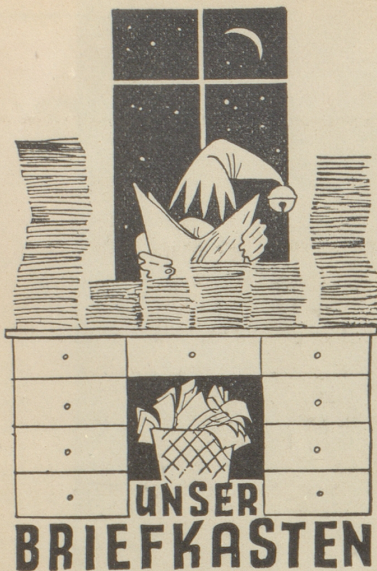
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Drei Stimmungen

Liebes Nebel!

Nun kommt mir grad noch in den Sinn, dass ich Dir etwas über die Jubiläumsnummer schreiben wollte.

Ich hatte nacheinander folgende 3 Stimmungen: lachen — etwas traurig — beruhigt.

Lachen, weil es viel urkomische Sachen dabei hatte. Etwas traurig, dass wir heute noch nicht weiter sind als vor 60 Jahren. Beruhigt, weil ja heute gar keine Ausnahmezeit ist und also alles nicht so schlimm ist wie es scheint und man damit rechnen kann, dass es auch in weitem 60 Jahren noch nicht viel anders sein wird.

— Herzl. Gruss Emilio.

Allen unseren Mitarbeitern zur Ermunterung bringen wir noch folgende zärtliche Worte einer Frau:

Verstünde die Welt besser, so wie Du, im grossen Lärm die Wahrheit zu ergünden und ans Tageslicht zu stellen, und dem, in Gottes Namen nun einmal Unabänderlichen, etwas Humor beizugesellen; es stände bestimmt besser im Lande. Der ewige, unzerbrechliche, unerweichliche, eklige Krisenimmel würde einem weniger zum Erbrechen reizen. Pia.

Das geht jeden an, der gelegentlich seinen Beitrag spendet. Die Worte sollen ihm wohl tun, seine Lebensfreude stärken und seine geistige Produktion befruchten. Hab Sonne im Herzen, damit die Oepfelchen am Baume deines Lebens zu Dessert-Öpfeli werden!

Sonne trägt Zinsen

Vor 12 Jahren 1 Monat genau, las ich zum erstenmal den Nebelspalter. Seit dieser Zeit ist der Freitag mein Glückstag geworden, wenn es auch manchmal der 13. des Monats war — denn die frische und muntere Art, wie Sie Probleme anfassen und auch manchmal lösen, hatte nachhaltige Wirkung auf mein Gemüt, sodass mir fast jedes Unternehmen an einem Freitag gelang. Dafür danke ich Ihnen, Ihre Sondernummer wird voraussichtlich die «alte Garde» mobilisieren und ich wünsche es für alle Mitarbeiter, dass Sie recht viel Anerkennungs schreiben erhalten. K. Z.

An alle, die uns freundlich gratulierten, nochmals herzlichen Dank, und zwar im Namen aller Mitarbeiter.

Ein vorzüglicher Witz

Sehr geehrter Herr!

Angeregt durch einen meiner Freunde, möchte ich mir gestatten, Ihnen, eventuell gegen übliche Honorierung, nachstehend einen vorzüglichen Witz bekannt zu geben, welcher nach seiner Ansicht (meines Freundes) in der Schweiz noch unbekannt sein soll. Wenn Sie sich für die Aufnahme in Ihr Blatt «Nebelspalter» nicht entschliessen können, bin ich Ihnen deswegen nicht gröll und lese den «Nebelspalter» gleichfalls weiter. Und nun: Adolf Hitler soll dieser Tage seinen Coiffeur gefragt haben, ob er ihm nicht ein gutes Mittel wisse, um seine herabhängende Haarlocke nach rückwärts bändigen zu können.

Der Coiffeur antwortete: Ja er könne ihm schon ein solches sagen, müsse ihn aber vorher um die Versicherung bitten, dass er ihn nachher nicht ins Konzentrationslager verschaffe.

Hitler gab die Zusicherung, dass er dies nicht machen werde, wenn er den Coiffeur um einen Rat frage, worauf der Coiffeur folgendes Mittel empfahl: Er soll in Deutschland einmal vierzehn Tage Pressefreiheit gewähren, seine Haare würden ihm dabei von selber zu Berge stehen.

Durch geschickte Satzstellung kann dieser Witz natürlich noch bedeutend wirksamer gemacht werden, doch möchte ich dies Ihrer geübten Hand überlassen und zeichne

F. B.

Dieser Witz ist (ohne Anspruch auf das Attribut «vorzüglich») schon vor 6 Monaten ganz bescheiden durch unsere Spalten gewandert. Da täglich gut ein Dutzend Spalterwitze an ihre Quelle zurückfliessen, sei ihren Einsendern zum Trost folgendes ans Herz gelegt: Euer Geschmack punkto Auswahl ist nicht ohne, aber bedenkt bei aktuellen Witzen stets die Möglichkeit, dass sie bereits erschienen sind. Wir verlangen nicht, dass ihr den letzten Jahrgang des Spalters auswendig lernt — aber verlangt auch nicht, dass wir jeden schon dagewesenen Witz ausführlich feiern. Wir haben öppen schon genug Feste in der Schweiz. Oder nicht?

(... jawohl — und darum wäre der Donnerstag z. B. als wirklich gesetzlicher Ruhetag schon längst ein Bedürfnis!

Der Setzer.)

Eine Anregung

Ich persönlich würde es begrüßen, wenn der trotz seines ehrwürdigen Alters immer noch jung gebliebene «Nebelspalter» denjenigen, welche im Jahre 1936 sämtliche Kreuzworträtsel des Nebelspalters richtig lösten, eine gedruckte Intelligenzkarte aushändigte. (Ev. mit einem kleinen oder mittleren Nobelpreis.) W. H.

Die Idee ist nicht schlecht, wird aber übertroffen durch unseren Plan, aus den Geldern des Denkmalfonds den Lösern ein würdiges Standbild zu errichten und auf die Nachwelt zu überliefern. Da trotz ausführlicher Warnung den Rätsellösungen erfreulich viel Rückporto beigelegt wurde, ist der Fond bald kräftig genug, um die Fundamente dieses Planes zu tragen. Den Denkmalentwurf hat Bö auf sich genommen.

Noch eine Anregung

Lieber Spalter!

Betrachte die Intelligenzprüfung als unvollständig und zweifle nicht, dass das Los gegen mich entscheiden wird, wie schon oft! —

In der Mitte des Kreuzworträtsels ist nämlich ein leeres Quadrat, umrahmt von einem Schweizerkreuz. Wie sinnig wäre es gewesen, auch diese Leere zu beräteln, etwa durch «das Loch (sprich Defizit) in der Eidgenossenschaft».

Das Loch war hiezu leider völlig ungeeignet, da viel zu klein.

Bedenkliche Folgen

Lieber Spalter!

Hurra, oder o weh, ich bin blödsinnig geworden, denn ich habe das Kreuzworträtsel No. 50 gelöst, und bin daher Anwärter auf den ersten Nobelpreis geworden. Die Auflösung lautet: Alles was ist, war schon einmal!

Als Beweis, dass bei mir infolge dieses Intelligenzbeweises nicht mehr alles in Ordnung ist, lege ich Dir trotz Deiner «Wichtigen Mitteilung» 40 Rp. in Marken bei. Diese 40 Rp. sollen aber nicht in den Denkmalfond für Fortgeschrittene gelegt werden, sondern beantrage ich die Aeuferung eines neuen Fonds!

In der heutigen Zeit könnte nämlich auch das Wasser besteuert werden.

Der Setzer fällt ja sowieso jeden Augenblick ob der blöden Antworten in Ohnmacht, welche durch jeweilige Entnahme aus dem Cognacfond wieder behoben wird. Da aber zuviel Alkohol schadet, wäre ich der Ansicht, Kaltwasserkompressen zu machen!

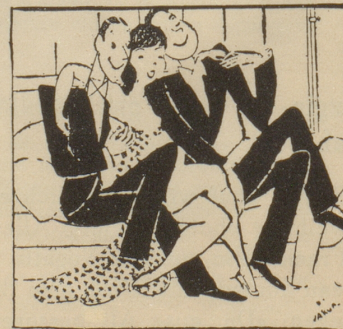
Um nun dem Ueberwasserverbrauch durch diese Kompressen entgegensteuern zu können, lege ich Dir für den neu zu eröffnenden «Kaltwasserkompressenfond» 40 Rappen bei.

Mit Spaltergrüssen H. F.

Wir haben die Stiftung eigenmächtig aber gescheitert dem Fond zur Bekämpfung der Kreuzworträtsel überwiesen. Der Setzer hat sowieso keine Kompressen nötig, da ihm seine Braut täglich zweimal den Kopf wäscht, und das nicht mit Rosenöl.

Kleiner Helgen — auch schon dagewest.

Helgeli von Frau B. J. — Die Idee ist zwar herzig. Wir haben aber grosse italienisch-abessinische Vorräte. Seien Sie übrigens versichert: de Meischter chunt nüd selber use!



«Zentralheizung»

Marc-Aurelio, Rom